

## Medienmitteilung

Ostermundigen, 12. Januar 2022

### **Bekämpfung der unnötigen Massentierhaltungsinitiative**

**Das Berner Komitee «Nein zur Massentierhaltungsinitiative» setzt sich vehement zur Bekämpfung der unnötigen Massentierhaltungsinitiative ein. Von Massentierhaltung kann hierzulande nicht die Rede sein. Die Schweizer Tierhaltung ist dank umfassenden gesetzlichen Vorgaben, festgelegten Höchsttierbeständen, tierspezifischen Gesundheits- und Tierprogrammen weltweit führend. Was die Massentierhaltungsinitiative fordert ist bereits heute für unsere Konsumentinnen und Konsumenten in den Läden erhältlich.**

Ein Mal mehr geht eine Initiative vor das Volk, welche nicht nur für die Landwirtschaft, sondern auch für die nachgelagerte Branche und die Konsumentinnen und Konsumenten einschneidende Auswirkungen hätte. Der von der Initiative geforderte Bio-Standard würde verpflichtend für alle Tierischen Produkte aus der Schweiz. Dieser Standard ist in der Tierhaltung mit hohen Mehrkosten in der Produktion verbunden. Demzufolge würden für Konsumentinnen und Konsumenten die Lebensmittel um 20 bis 40 Prozent teurer. Weil sich das nicht alle leisten können, würde der Import aus Ländern, die keine konkrete Mindestanforderungen an das Tierwohl kennen, stark zunehmen.

Die Nutztierhaltung hat sich mit dem Trend und der Nachfrage der Schweizer Konsumentenschaft stetig weiterentwickelt. So stehen die gesetzlich geregelte und streng kontrollierte Schweizer Tierhaltung wie auch die Qualität unserer einheimischen Produkte weltweit an der Spitze. Labels und Marken verlangen bereits zusätzlich höhere Anforderungen im Bereich der Tierhaltung, Auslauf, Fütterung und Platzverhältnisse. Diese Produkte-Wahlfreiheit würde mit der Annahme der Initiative für unsere Konsumentenschaft enden.

Das **Berner Komitee** setzt, zusammen mit einer landesweit breit abgestützten Allianz von Akteuren der Land- und Ernährungswirtschaft unter der Federführung des Schweizer Bauernverbandes, alles daran ein **NEIN zur Massentierhaltungsinitiative** zu erreichen.

#### **Kontakt für Fragen:**

Hans Jörg Rügsegger, Präsident Berner Bauern Verband, 079 393 87 50

Weitere Informationen und Argumente für ein NEIN zur Massentierhaltungsinitiative finden Sie unter: <https://www.massentierhaltungsinitiative-nein.ch/>

Mehr zur Tierhaltung in der Schweiz finden Sie unter: <https://www.verantwortungsvolle-landwirtschaft.ch/de/verantwortungsvoll-in/tierhaltung.html>

## Berner Kern Komitee «Nein zur Massentierhaltungsinitiative»:



### **v.l.n.r:**

- \* Stefan Schumacher, Präsident Berner Fleckviehzucht Verband
- \* Jürg Bärtschi, Vorstand Schweizer Geflügelproduzenten
- Barbara Lüthi-Kohler, Vize-Präsidentin Verband Bernischer Landfrauenvereine
- \* Franz Guillebeau, Präsident Suisseporcs Sektion Mittelland-West
- \* Katja Riem, Winzerin EFZ, Grossrätin Kt. Bern
- \* Werner Salzmännli, Ständerat Kt. BE, Präsident Verband Schweizer Gemüseproduzenten, Präsident Schweizer Verband für Landtechnik
- Michelle Wyss, Vize-Präsidentin Berner Jungzüchter
- \* Maël Matile, Vorstand EIBAG, Eierproduzenten Bern und Umgebung
- \* Hans Jörg Rügsegger, Präsident Berner Bauern Verband

\*Mitglieder CO-Präsidium Berner Kern-Komitee Nein zur Massentierhaltungsinitiative